

# ROMY

LA MER ET LA MUSIQUE



# ROMY, LA MER ET LA MUSIQUE

Premiere am 08.09.2025 im Renaissance Theater Berlin

Eine neue musikalische Theaterkreation von Jakob Gühring

„Romy, la mer et la musique“ nähert sich musikalisch und theatral dem Mythos Romy Schneider, dem Süden und dem Mittelmeerraum.

Im Zusammenspiel von Texten zu Romy Schneider und musikalischen Interpretationen von französischen und italienischen Chansons entsteht eine filigrane Raumkomposition. Die vielen Facetten Romy Schneiders zwischen Glamour und Tragödie, zwischen Sehnsucht und Idealisierung, zwischen künstlerischer Exzellenz und tiefem Leid werden in dem Abend aufgegriffen.

Während der Mittelmeerraum als gelebter Traum von Kultur und Schönheit gesehen wird, stellt Romy Schneider das menschliche Streben nach Erfolg und den Schmerz des Ruhmes dar. Der Mittelmeerraum und die Figur Romy Schneiders sind von Schönheit, Drama und Verlust geprägt. Das Mittelmeer als ein Ort, der sowohl Verheißung als auch Gefahr in sich birgt und Romy Schneider als eine Frau, die als Symbol der Perfektion, sowie der Tragödie gilt.

Die Chansons des 20. Jahrhunderts knüpfen genau an diesen Widersprüchen und Schnittmengen an und vereinen die großen Themen in musikalischer Expression.

Jakob Gühring interpretiert vielsprachig und musikalisch virtuos Chansons von Yves Montand, Nino Ferrer, Paolo Conte, Georges Brassens und vielen weiteren an Klavier, Gitarre und Akkordeon, wie es ihm mit seinem ersten schauspielerisch-musikalischen Projekt „L’homme et la musique“ vor begeistertem Publikum von Wien bis Hamburg, von Bozen bis Köln bereits gelungen ist.

Nach Motiven aus „Soudain Romy Schneider“ von Guillaume Poix (Verlag Théâtrales, 2018) in einer Übersetzung von Jakob Gühring



„Das meiste, was über mich geschrieben wurde, ist eine Lüge“  
Romy Schneider

In „Romy., la mer et la musique“ treffen Stimmen von Romy Schneider, Spielpartnern wie Alain Delon und Jean Louis Trintignant, ihren Filmrollen und Wegbegleitern auf Chansons des 20. Jahrhunderts.

Es ist ein literarisch musikalischer Ausflug nach Frankreich und Italien. Besonders ist die schauspielerische Annäherung an die Chansons, wobei die narrative Entwicklung innerhalb der Lieder in den Fokus gestellt wird.



Foto: Jeanne Degraa

---

#### Spieltermine:

Premiere am 08.09.2025 im Renaissance Theater Berlin

11.10.2025 19:00 Uhr Haus Friedwart Wetzlar

03.11.2025 19:30 Uhr Schleiermacherhaus Berlin

30.11.2025 19:00 Uhr Vorstadttheater Tübingen

02.04.2026 19:00 Uhr Wasserturm Lüneburg

18.04.2026 20:00 Uhr Kulturhaus Schwanen Waiblingen

03.10.2026 20:00 Uhr Glasperlenspiel Asperg

Weitere Termine, Infos und Trailer unter [www.jakobguehring.de](http://www.jakobguehring.de)

---

## JAKOB GÜHRING

1998 bei Stuttgart geboren, sammelte Jakob Gühring erste Theatererfahrungen während seiner Schulzeit und lernte früh professionell Klavierspielen und Gesang bei den Stuttgarter Hymnus Chorknaben. Nach dem Abitur folgten Stationen als Regiehospitant am Berliner Ensemble bei Robert Borgmann und am Maxim Gorki Theater bei Ersan Mondtag.

Jakob studierte 2019-2024 an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Schauspiel. Neben Engagements am Theater, wie dem Deutschen Theater Berlin und dem Rabenhoftheater Wien arbeitet er als Pianist und ist als Sprecher für rbbKultur, Deutschlandfunk und SWR aktiv, zudem steht er für Film- und Fernseharbeiten vor der Kamera.

Während des Studiums wurde er durch das Promosstipendium für einen Schauspielworkshop am Atelier Blanche Salant in Paris, für eine Fortbildung der Chubbuck Technik bei Doris von Thury in Rom und durch das Deutschlandstipendium gefördert.

2022 erhielt er den O.E.Hasse-Preis zur Förderung herausragender Begabungen der Akademie der Künste und wurde 2023 beim Bundeswettbewerb Gesang in Berlin mit dem dritten Hauptpreis in der Kategorie Chanson ausgezeichnet.

In seiner Arbeit als Schauspieler beschäftigt sich Jakob stets an der Schnittstelle zwischen Musik und Schauspiel und sucht die spielerische Auseinandersetzung mit den verschiedenen Kunstformen.

Jakob Gühring

[www.jakobguehring.de](http://www.jakobguehring.de)

Mobil: +49 157 551 82 019

Mail: [jakob.guehring@gmx.de](mailto:jakob.guehring@gmx.de)



## KRITIKEN:

# Chansons und ein Leben im Zwiespalt

Jakob Gühring begeistert mit „Romy, la mer et la musique“ bei einem Chansonabend im „Haus Friedwart“

Von Gert Heiland

Marcus  
iv mit  
The-  
aben.  
te der  
stags  
8 Uhr  
is 13  
ostal-  
vem-

**WETZLAR.** Ist das Leben ein Chanson? Nun, zumindest beschreiben diese Lieder das Leben, seine Höhen und Tiefen. Und so schien es durchaus passend, das Leben der Romy Schneider mit Chansons zu verknüpfen. Ihr Mythos, der Süden und die Musik standen im Fokus des schauspielerischen Chansonabends „Romy, la mer et la musique“ in „Haus Friedwart“, wo auf Einladung des Kulturförderings Jakob Gühring zu Gast war.

Die Zuhörer erhielten Einblick in das (Seelen-)Leben der Romy Schneider, den der Schauspieler und Musiker in Wort, Gestik und Mimik kraftvoll und intensiv, stets im Blickkontakt, mittels echter Zitate aus Interviews gewährte. Sie hatten so gar nichts mit der Film-Sissi zu tun, sondern offenbarten eine Persönlichkeit, die zwischen Glamour und Tragödie, Glücksgefühl und Depression schwankte.

**Französisch-Fraktion ist an diesem Abend klar im Vorteil**

Eine Romy, die ein „wahres Leben“ und in Ruhe gelassen werden wollte, die mit dem Filmgeschäft haderte, aber ohne ihre Rollen nicht leben konnte. Und die darunter litt und letztlich daran zerbrach, dass es so schwer war, „ein Leben neben dem Beruf“ zu führen.

Romy Schneider, ein Filmstar, der sich „glücklich wie ein Wrack“ wähnte, die Natur liebte, der seinen Lebenspartnern ambivalent begegnete, zwischen „Alles, was ich will, ist, dass du in mich verliebt

bist“ und „Wir trennen uns für immer“. Eine Romy, die vom Süden, von der Côte d'Azur schwärmte, dann aber die Stadt vermisste, in der sie sich zu Hause fühlte. Auch hierzu hatte Gühring ein passendes Chanson parat: „Sous le ciel de Paris“ (Montand).

Ob hier oder zum Beispiel bei „Le pornographe“ (Brassens) oder „Le bal de la marine“ (Deguelt): Stets begleitet sich der Künstler selbst, sang mal a cappella, nahm Gitarre oder Akkordeon zur Hand, brillierte ebenso am Flügel. Es

schien, als würde er die Texte leben. Mal schrie er die Worte, ließ Verzweiflung spüren, mal litt er leise klagend. So oder so: Immer war die Aussprache, die Betonung klar, akzentuiert, präzise. Ein schauspielerischer Chansonabend eben, bei dem die Französisch-Fraktion im Raum klar im Vorteil war.

Gühring ließ auch Schneiders Spielpartner und andere Wegbegleiter zu Wort kommen, auch wenn diese Aussagen fiktiv waren. So sinnierte Jean-Louis Trintignant über Romy nach oder lobte ihre Synchron-

stimme, das Elegante des Französischen und wettete über die „Sprache der Besatzer“. Da ging es um die Verehrung für Coco Chanel, um Romys Filmrollen, um Alain Delon, die Côte d'Azur von Regisseuren wie Godard und Stars wie Brigitte Bardot. Und immer wieder illustrierten Chansons (auf Französisch und Italienisch gesungen) das Gesagte.

Zuletzt: „Tornero“ („I Santo California“). „Tornero“ ist Italienisch und heißt „Ich werde zurückkehren“. Und das entschsprach dem, was die Zuschau-

er mit kräftigem und langem Beifall sowie Standing Ovationen ausdrückten. Sie erklatschten sich zwei Zugaben. Zum einen das mitsingtaugliche „Aux Champs-Élysées“ (Dassin) und zum anderen etwas Humoriges, „Ein Frühlingsabend in Paris“ („Wise Guys“), in dem es um einen schwärmerischen Deutschen und eine gewisse Chantal geht. Erneut kraftvoller Beifall und ein Zuruf: „Kommen Sie wieder“. Gühring lächelte und sagte: „Tornero eben.“ Klingt nach einem Versprechen.



Musikalisch-schauspielerischer Abend: Für manche Chansons greift Jakob Gühring zum Akkordeon.

Foto: Gert Heiland